

K. von Spruner's
historisch-geographischer Hand-Atlas.

Erläuternde Vorbemerkungen

zu

den neun Karten zur Geschichte der Nordischen Reiche
(Scandinaviens, Polens, Russlands).

Nr. I.

Die Reiche der Nordmannen vom VIII. bis ins XII. Jahrh.

Das Blatt gibt einen Ueberblick der weiten Verbreitung dieser scandinavischen Völker und der ihnen eigenthümlichen Namen, und dient so gleichsam als Ergänzungsblatt zu den folgenden beiden Nummern II und III. Alle Reiche, die von ihnen in der weitesten Beziehung gegründet oder besessen worden, alle Punkte, welche sie auf ihren Entdeckungs- oder Raubfahrten berührt haben, nennt die Karte und lässt so mit einem Blicke das ganze Terrain überschauen, auf dem einst diese Herren des Meeres im frühern Mittelalter ihre Thätigkeit entwickelten. Neben den Reiseberichten *Others* und *Wulfstans*, und der Bearbeitung des *Orosius* durch König Aelfred, neben der Menge geographischer Angaben in den *Sagas* benutzte ich bei Ausarbeitung dieses Blattes besonders noch: *Reinhold Forster's Geschichte der Entdeckungen und Schiffahrten im Norden*, — *Wilhelm's Huitramannaland etc.*, den erläuternden Aufsatz zu *Ottar* und *Wulfstan* von *Dr. Possart*, der im 2. Jahrgang 3. Band 1. Heft von *Lüdt's Zeitschrift für vergleichende Erdkunde* enthalten ist, und endlich *Strinholm's* von *Frisch* übersetztes Werk: *Wikingszüge, Staatsverfassung und Sitten der alten Scandinavier*.

Nr. II.

Scandinavien bis zur calmarischen Union, 1397.

Sowohl in den Erläuterungen zu Nr. IV als in jenen zu Nr. V von Europa wurde die übersichtliche Geschichte dieser Gebiete bis zum Ende des XII. Jahrhunderts aufgeführt. Es erübrigt hier also nur noch, dahin verweisend, selbe bis zum Ende des XIV. Jahrhunderts zu ergänzen.

Dänemark hatte unter Waldemar dem Sieger am Anfange des XIII. Jahrhunderts sein bedeutendstes Landgebiet, indem dieser König 1205 bis 1219 einen Theil von Esthland eroberte, 1210 den Herzog von Pommern zinsbar machte und 1214 dieses Land nebst Slavien von Kaiser Friedrich II. zu Lehen erhielt. 1219 aber wurde die Westküste von Schleswig, d. i. der grösste Theil von Westfolden oder Ostfriesland von den Wellen verschlungen und 1223 von dem unbedeutenden Grafen von Schwerin dem kurzen Glanze ein Ende gemacht. Dieser, von Waldemar, seinem Lehnsherrn, bedrückt, nahm ihn nebst seinem Sohne auf der kleinen Insel Ly, zwischen Alsen und Fyen gefangen, und Slavien, Pommern und Holstein gehen verloren. Von nun an beginnen stete innere Kämpfe; 1325 kommt auch Rügen als dänisches Lehen an Pommern, 1347 wird Esthland dem deutschen Orden verkauft, und endlich

V. SPRUNER'S ATLAS II.

durch Waldemars III. (IV.) Tochter Margaretha in der Person Erik VII. 1397 die Vereinigung der drei nordischen Reiche, die bekannte calmarische Union, bewirkt.

In Schweden hatte nach dem Aussterben des Geschlechts der Bonde 1250 das mächtige Haus der Folkinger die Herrschaft errungen; aber unter vier Königen desselben dauerten die innern Kriege fort, bis auch hier die calmarische Union dieselben, wenigstens für den Augenblick, beendete.

Den Thron Norwegens hatten seit Harald Harfagri's Zeiten dessen Nachkommen, freilich nicht ohne innere Kämpfe, bis 1319 in Besitz, wo das Geschlecht mit Hakon V. erlosch, und die Krone auf den Schwiegersohn desselben, Magnus II. von Schweden, überging. Dessen Sohn Hakon, erster Gemahl der Margaretha, erbe sie und so kam Norwegen endlich, nachdem auch Olav, Margareths Sohn, 1387 gestorben, unter eine Krone mit Dänemark.

Die bestimmt ausgezogenen Gränzen des vorliegenden Blattes bezeichnen den Umfang der drei Länder, wie dieser bei Bildung der calmarischen Union bestanden. Was nur schwach angegeben, wie z. B. Wermeland bei Norwegen, Pommern bei Dänemark, war früher schon wieder verloren worden. Die finnischen Landschaften sind mit besonderer Farbe ausgezeichnet. Im eigentlichen Schweden ist das Land der Gothen (Gauthiod) lichtblau, das der eigentlichen Schweden aber, das Swealand oder Suithiod mit der karminrothen Grundfarbe bezeichnet; letzteres auch, als wichtigste Provinz und Wiege des Reiches in einem Carton im doppelten Maasstabe der Karte beigegeben *).

Ein solcher Carton enthält auch Dänemark im doppelten Maasse, und die in Norwegens Geschichte wichtigste Landschaft von Thrönd oder Drontheim. In jenem Lande ist auch neben der Begränzung der kleinern Landschaften und ältern Reiche, diese auch wieder durch besondere Farben nach dem Ting-Verbande bezeichnet, worüber *Dahlmann* in seiner trefflichen Geschichte Dänemarks, Beschreibung und Kärtchen liefert.

Die auswärtigen Besitzungen Norwegens oder die von dessen Bewohnern eroberten und bevölkerten Faer-Öer-, Orkneys- und Shetlands-Inseln, sowie das wichtige Island sind gleichfalls in besondern Cartons im Maasse des Blattes dargestellt. Eine Uebersicht der Hebriden oder des Königreichs Man, welche hier keinen

*) Viele und wichtige Verbesserungen dem historischen Atlas Scandinaviens von Prof. D. *Manthe* in Christiania entnommen, konnten bei der ersten Auflage nicht mehr benutzt werden, finden sich aber nun gewissenhaft nachgetragen.